

Anmeldung

ONLINE-ANMELDUNG

Weitere Informationen und Anmeldung zur Tagung unter www.bkk-selbsthilfe.de

Bitte beachten Sie die Anmeldefrist bis zum 16. September 2011!

Eine Teilnahmegebühr für die Tagung wird nicht erhoben, Reisekosten werden nicht übernommen. Sie erhalten Ihre Eintrittskarte zur REHACARE im Vorfeld der Tagung per Post, da Sie ohne diese nicht zu dem Tagungsraum gelangen.

Für Rückfragen zur Tagung wenden Sie sich gerne an die Tagungsorganisation:

Team Gesundheit GmbH
Sahra Paas
Rellinghauser Straße 93
45128 Essen

Telefon: 0201/5659654
E-Mail: paas@teamgesundheit.de

Tagungsort

CCD Süd – Congress Center Düsseldorf
Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf
www.ccd.de

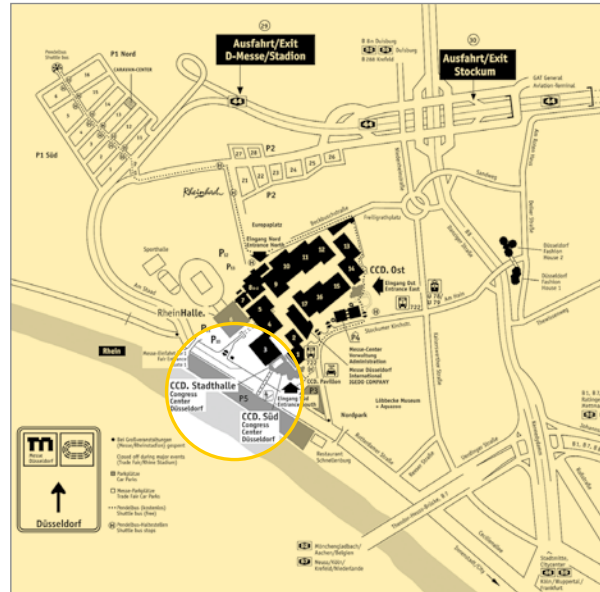
Wegweiser

Die besten Wege zur Tagung im CCD Süd – Congress Center Düsseldorf

Das **CCD Congress Center Düsseldorf** liegt im Norden Düsseldorfs, direkt am Rhein, am Gelände der Messe Düsseldorf. Vom Flughafen Düsseldorf International sind es nur knapp 3 km, vom Hauptbahnhof in der Innenstadt sind Sie in weniger als 20 Minuten am Ziel.

Mit dem PKW

Folgen Sie einfach der Ausschilderung **TM** zur Messe Düsseldorf. Im näheren Umfeld des Congress Center folgen Sie dann der speziellen Ausschilderung „CCD Süd“ bzw. den Parkplatzausschilderungen „P3“ und „P5“.



„Nicht erkrankt und doch betroffen – Angehörige in der Selbsthilfe“

BKK Selbsthilfe-Tag
am 22. September 2011

im Rahmen der
REHACARE International in Düsseldorf



Nicht erkrankt und doch betroffen – Angehörige in der Selbsthilfe

Die Selbsthilfe hat sich als ein wichtiges Element des Gesundheitssystems etabliert. Sie ergänzt das Angebot der „Professionellen“ um weitere Angebote auf der Basis von Erfahrungen, die nur Betroffene haben. Dabei stellt sich die Frage, wer denn eigentlich „betroffen“ ist, wenn jemand erkrankt. Zunächst fällt der Blick hier auf den Erkrankten selbst. Doch auch für Eltern, Kinder, Geschwister und Partner verändert sich das Leben, wenn ein Angehöriger chronisch erkrankt. Aus ihnen werden Gesundheitsmanager, Pfleger und Mitwisser zum Tabuthema Krankheit. Sie sind plötzlich Notfallhelfer und Krankheitsratgeber und müssen sich manchmal mit dem Risiko auseinandersetzen, auch selbst zu erkranken. Zu diesen neuen Rollen und Aufgaben kommt noch die Sorge um den erkrankten Angehörigen und die gemeinsame Lebensplanung hinzu. Die Familienmitglieder und Partner sind häufig psychosozial stark belastet und suchen (und finden) ebenfalls Unterstützung in der Selbsthilfe.

Der 10. BKK Selbsthilfe-Tag steht daher unter dem Motto „Nicht erkrankt und doch betroffen – Angehörige in der Selbsthilfe“. Die Veranstaltung nimmt eine ungewöhnliche Perspektive ein, denn sie stellt nicht die erkrankten Menschen, sondern ihre Familien und Partner in den Mittelpunkt. Das Programm am Vormittag schärft den Blick für die Bedürfnisse der Angehörigen und zeigt auf, welche Selbsthilfeangebote es bisher gibt und welche vielleicht noch entstehen könnten. Am Nachmittag stehen die pflegenden Angehörigen im Fokus, wenn ihre Möglichkeiten im Rahmen der Selbsthilfe diskutiert werden. Dass die Betriebskrankenkassen die Angehörigen auch bei der Selbsthilfeförderung nach §20 SGBV im Blick haben, zeigt abschließend eine Projektvorstellung.

Zum BKK Selbsthilfe-Tag eingeladen sind Vertreter der Selbsthilfe, der gesetzlichen Krankenkassen, der Leistungserbringer sowie weitere Multiplikatoren und Interessierte. Wir freuen uns, auch Sie dazu begrüßen zu dürfen!

BKK Bundesverband

Tagungsprogramm für den 22. September 2011

Moderation: Dr. Winfried Kösters

10.00 Anmeldung und Ausgabe der Tagungsunterlagen

10.30 Begrüßung

Dr. Carsten Stephan,
Stellvertreter des Geschäftsführers des
BKK Bundesverbandes, Essen

10.40 Begrüßung durch den Selbsthilfe Förderbeirat

Achim Weber,
Der Paritätische Gesamtverband, Berlin

10.50 Rolle der Angehörigen von Menschen mit chronischen Krankheiten und Behinderungen

Prof. Dr. Gabriele Wilz,
Friedrich-Schiller-Universität Jena

11.25 Moderierte Gesprächsrunde

Welche Erfahrungen machen Angehörige mit Selbsthilfeorganisationen? Anforderungen und Angebote

Birgit Maiwald,
LEONA – Verein für Eltern chromosomal
geschädigter Kinder e.V., Dortmund

Peter Gilmer,
Bundesverband Niere, Mainz

Leonore Julius,
Bundesverband der Angehörigen psychisch
Kranker e.V., Mainz

NN,
Netzwerk der Angehörigen von Menschen mit
HIV und Aids e.V.

Yvonne Oertel,
Selbsthilfe-Kontaktstelle Köln

12.30 Mittagspause

13.30 Moderierte Gesprächsrunde

Wie können die Bedürfnisse der pflegenden Angehörigen in der Selbsthilfe umgesetzt werden?

Ingrid Blättner,
Wir pflegen – Interessenvertretung
pflegender Angehöriger e.V., Marburg

Regina Seibl-Erdt,
Wir pflegen – Interessenvertretung pflegender
Angehöriger e.V., Dillenburg

Sabine Jansen,
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., Berlin

Dr. Martin Danner,
BAG Selbsthilfe, Düsseldorf

Sabine Bütow,
Netzwerk Selbsthilfe Bremen Nordnieder-
sachsen e.V., Bremen

Achim Weber,
Der Paritätische Gesamtverband, Berlin

Helmut Breitkopf,
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation,
Pflege und Alter des Landes Nordrhein-
Westfalen, Düsseldorf

14.30 Projektvorstellung: „Wahnsinnskinder?“ und „Die vergessenen Kinder“

Beate Lisofsky,
Bundesverband der Angehörigen psychisch
Kranker e.V., Berlin

15.00 Abschluss und Ausblick

Michael Bellwinkel,
BKK Bundesverband, Essen

15.15 Nach- und Ausklang – Eindrücke und Erfahrungen bei einem Kaffee austauschen